

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

a) Der Zöglinge der Rettungs-Anstalt zu Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-349923](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349923)

D. B. Sievert 2 fl. 42 fr.; A. Wolf 1 fl. 36 fr.; A. Bürk 1 fl. 20 fr.; 5 fl. 24 fr. mit dem Motto: „Herr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen;“ A. Rag 2 Westen und 2 paar Hosen; Frl. Holz 4 paar Socken; Kinder D. eine biblische Geschichte; K. B. Kleidungsstücke; D. Leichtlin Schreibmaterialien; F. G. 3 paar Schuhe; Fr. Wieland 4 Halstücher, 3 Sacktücher und 3 Ellen Tuch; Geiger 2 Westen, 1 Sacktuch und 2 Halstücher; Fr. N. Schreibmaterialien; Wwe Mörch Kleidungsstücke, Schreibmaterialien ic.; Fr. Reichardt 1 fl. 36 fr. J. Kleidungsstücke; N. N. 1 fl. 30 fr.; Beutenmüller 1 Wagen voll Holz; K. R. Sachs 1 Kalbschlegel; Kst. D. J. 4 fl.; Karl Wieland 1 Tuchüberrock, 2 Westen, 1 paar Tuchhosen, 1 paar Socken, 2 Sacktücher, 1 paar Stiefel und 2 Hemden; K. R. 4 fl.; durch das Pfarramt in Wilferdingen 27 Sester Dinkel, 10 Sester Kartoffeln, 9 Sester Apfel und 2 Meflen Erbsen; durch das Pfarramt in Schöllbronn 32 Sester Kartoffeln, 6 Sester Dinkel, 1 Sester dürres Obst und 2 Doggen Hanf; Stadt Durlach 2 Wagen Holz; Apoth. Bürk 1 fl. 20 fr.; Fr. Kammer-Rath Banz 2 fl. 20 fr.; A. R. 1 fl.; Fr. K. R. Scholl 1 Stückchen Leinwand; Fr. D. B. Sievert 2 fl. 42 fr.; Fr. Behringer 2 fl. 42 fr.; Optm. v. Reichtaler 2 fl. 21 fr.; Beutenmüller 50 Pfd. Mehl; Fr. Märklin 3 fl.; Fr. Reichardt 1 fl. 36 fr.; Zimmermstr. Künzle 1 Rock; Karoline Holz 6 paar wollene Socken; F. Eccard 3 Duzend Stahlfedern, 6 Duzend Bleistifte, 1 Duzend Lineale und 1 Duzend Winkel; B. M. j. 1 Scholz biblische Geschichte; W. M. Preuß, biblische Geschichte und Hufnagel Leben Jesu; C. A. 1 Seiler Katechismus; F. W. Kölig 4 Bd. Federn, 12 Bleistifte, 6 Farbenschachteln und Bilderbögen; Kfm. Model 6 Halstücher und Wetzzeug; Fr. W. Wieland 9 Kleidungsstücke; N. N. 3 paar Schuhe; N. N. 3 Kappen; Schm. Rübener 2 paar Schuhe; Schm. Stadmann 2 paar Schuhe; C. W. Döring 12 Gesellschaftsspiele; Fr. Berk Müller 6 Masttücher, 1 paar Handschuhe, 6 Ellen Pers; G. 2 Wämshen, 3 paar Strümpfe und 3 paar Socken; Fr. W. F. geb. N. Kleider und Spielsachen; D. Leichtlin Federn und Papier; Frau Finanzrath Ramm 1 Mantel und 1 Weste; Braunwarth 6 Schreibbücher und 12 Bleistifte; Frau Mörch Bleistifte und Papier; Frl. Demmer 2 paar wollene Strümpfe; (Wenig, aber gern) 1 Weste, 1 paar Hosen, 1 paar Strümpfe; G. und W. Papier; D. G. 1 fr. Grammatik, 1 Würfelf, Leben Jesu, 1 König Unterhaltungsstücke, 2 paar Unterhosen, 1 Kappe, 1 Weste. Herr Kirchenrath Sachs hat der Anstalt 3 Acker zur Benutzung überlassen. Die Stadt Durlach erfreute die Vereinszöglinge bei jeder Schulprüfung mit Wecken.

XII.

Biographische Tabelle:

a) Der Zöglinge der Rettungs-Anstalt zu Durlach.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
W. St. Voriger Bericht Nr. 2 evangelisch.	14 1/4	Durlach.	17. November 1837.	Hang zu Müßiggang, Trägheit und Ungehorsam.	Er hat diese schlimmen Eigenschaften abgelegt und zeigte sich brauchbar und gehorsam; im Schulunterricht machte er seinen Anlagen angemessene Fortschritte.
K. Sch. W. B. Nr. 3. katholisch.	14 1/2	Karlsruhe.	20. November 1837.	Hang zum müßigen Umherziehen.	Davon war nichts mehr zu bemerken. Fleiß und Betragen sind lobenswerth; in der Schule machte er gute Fortschritte.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
K. A. B. B. Nr. 5. katholisch.	14	Sunthausen, Bezirksamts Hüfingen.	20. November 1837.	Hang zum Lügen, Betteln und zur Un- redlichkeit.	Er hat diese Fehler abgelegt, war fleißig und brav; im Schulunter-richte zeigte er, mit Ausnahme des Schönschreibens, gute Fortschritte.
K. F. B. B. B. Nr. 9. evangelisch.	16	Rüppurr, Landamts Karlsruhe.	16. Mai 1838	Diebstahl, müßiges Umbertreiben und Schadensstiftung.	Auch in dieser Periode hat sich keine dieser Eigenschaften gezeigt. Er wurde letzte Ostern confir-mirt, besuchte aber noch immer die Schule, jedoch wegen seiner gerin-gen Fähigkeiten mit wenigem Er-folg; bei den Handarbeiten hingen war er thätig und brauchbar. Er besorgt immer noch den Vieh-stand mit Sorgfalt.
J. G. B. B. Nr. 10. evangelisch.	11	Lörrach.	10. Juni 1838	Armut und Ver- hältnisse, die sein sittliches Verderben voraussehen ließen.	Er hat die in den früheren Be-richten bezeichneten Fehler ziemlich abgelegt. In der Schule und beim Arbei-ten war er nach Kräften thätig.
J. K. B. B. Nr. 11. katholisch.	12½	Elchesheim, Oberamts Kastatt.	29. Juli 1838	Hang zu Müßig- gang und Trägheit; auch andere Ver- hältnisse, die sein moralisches Verder- ben besorgen ließen.	Dieser Hang zeigte sich hier und da wieder, so daß man ihn sehr oft zum Fleiß, besonders in der Schule, antreiben mußte. Sein moralisches Betragen jedoch war immer gut.
F. H. B. B. Nr. 13. katholisch.	15¼	Birkingen, Amts Walds- hut.	11. November 1838.	Trägheit und müßi- ges Herumtreiben.	Diese beiden Fehler haben sich nicht wieder gezeigt. Er ist von sei-nen Scropheln ganz geheilt und ist seither ziemlich fleißig und brauchbar. Im Schulunterricht hat er nach seinen schwachen Kräften Fortschritte gemacht.
A. v. K. B. B. Nr. 17. evangelisch.	14½	Steinsfurt, Amts Sins- heim.	4. Januar 1839.	Dieberei, Bettel und Müßiggang.	Von diesen Fehlern hat er kei-nen mehr wahrnehmen lassen; auch hat er sich in der Schule und bei den Handarbeiten fleißig gezeigt.
Pb. J. B. B. Nr. 18. katholisch.	11½	Oberschopf- heim, Ober- amts Lahr.	6. April 1839.	Neigung zu Diebe- reien und müßigem Herumtreiben.	Diese Neigung zeigte sich nicht mehr. Er ist lebhaften Tempera-ments, aber nicht bössartig. In der Schule und bei den Handarbeiten thut er so ziemlich seine Schuldig-keit.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
B. M. B. B. Nr. 19. evangelisch.	9½	Steinen, Amts Lörrach.	14. April 1839.	Die Besorgniß, der Knabe möchte durch das Beispiel seiner nächsten Umgebung sittlich verderben.	Sein Betragen ist fortwährend gut. Er hat in der Schule und bei den Handarbeiten sich stets brav gehalten.
B. M. B. B. Nr. 20. katholisch.	13½	Karlsruhe.	13. Juli 1839	Hang zu müßigem Herumziehen.	Dieser Hang ist nicht mehr zu bemerken. Sein sittliches Betragen war sehr gut; in der Schule hat er schöne Fortschritte gemacht und bei den Handarbeiten war er unverdrossen.
B. J., ein Mädchen. B. B. Nr. 25. katholisch.	13¾	Konstanz.	9. November 1839.	Neigung zu Ungehorsam, frecher Lüge, zum Stehlen und sittenlosen Betragen.	Diese Neigungen hat sie leider noch nicht alle ganz abgelegt. Sie ließ sich in dieser Periode mehrere Male Lügen und Verleumdungen zu Schulden kommen. Bei den häuslichen Arbeiten zeigte sie Fleiß und Geschick.
L. L. B. B. Nr. 26. evangelisch.	13¼	Allmannsweier, Oberamts Lahr.	21. November 1839.	Hang zum Lügen und Stehlen.	Von diesen Untugenden zeigte sich keine mehr. In der Schule und beim Arbeiten war er stets thätig.
J. C. D. B. B. Nr. 32. evangelisch.	12¾	Karlsruhe.	19. December 1840.	Hang zu Müßiggang, Bettel und Umherziehen.	Es ergeben sich keine Spuren, daß dieser Hang noch vorhanden sei. In der Schule und bei den Handarbeiten zeigte er stets Fleiß und Geschick.
R. F. B. B. Nr. 33. katholisch.	15¾	Karlsruhe.	26. März 1841.	Hang zum Müßiggang und böshafter Schadenstiftung.	Davon war nichts mehr bemerkbar. In der Schule hat er Fortschritte gemacht und bei den Handarbeiten zeigte er Fleiß und Geschick.
L. Sch. B. B. Nr. 34. evangelisch.	15	Konstanz.	29. März 1841.	Leichtsinn, Umherziehen und Presserei.	Im Februar 1842 machte er sich einer Presserei schuldig, worüber er körperlich gezüchtigt wurde. Von dieser Zeit an bis zum Schluß des Jahres hat er sich brav betragen. In den Schulaufgaben leistete er das Gehörige; in den häuslichen Arbeiten erwies er sich fleißig. Am Neujahr 1843 wurde er aus der Anstalt entlassen und einem Schreinermeister in Emmendingen in die Lehre gegeben.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
J. H. Sch. B. B. Nr. 35 evangelisch.	11	Eisingen, Oberamts Pforzheim.	8. Juli 1841.	Armut und Gefahr zu verwaarlofen.	Er hat sich stets brav betragen, im Lernen schöne Fortschritte ge- macht und berechtigt überhaupt zu schönen Hoffnungen.
Ch. D. Neue Nr. 36. katholisch.	10½	Mannheim.	14. Septem- ber 1841.	Ein trotziges, mü- rrisches Betragen und Hang zu Diebe- reien.	Ersteres ist gänzlich verschwunden und von letzterem zeigten sich keine weitem Spuren. Er ist heiter und munter geworden, zeigt in der Schule Fleiß und ist bei den Handarbeiten nach Kräften thätig.
J. M. Nr. 37. evangelisch.	12¾	Gondelsheim, Amts Bretten	24. Septem- ber 1841.	Böse Aufführung; batte fast alle Stra- fen, von den liebe- vollsten Ermahnun- gen des Pfarrers, bis zur Einsperrung durch das Bürger- meisteramt, erfolg- los durchlaufen.	Im Anfang seines Hierseins auf- serte er sich in seinem ganzen Be- nehmen roh, mürrisch und finster. Er hat sich bis jetzt, wenn auch noch Manches zu wünschen übrig bleibt, in seinem Betragen doch sehr zu sei- nem Vorteil verändert. In dem Schulunterricht befrie- digte er die Erwartungen.
Ch. J. Nr. 38. evangelisch.	9½	Wilferdingen, Oberamts Pforzheim.	21. October 1841.	Hang zum Leichtsin und Unempfindlich- keit für alles Gute.	In der physischen Verwahrlosung dieses Kindes mag die Ursache sei- ner sittlichen Verwahrlosung zu su- chen sein; es leidet sehr an Skro- pheln, und ist, wie alle an dieser Krankheit leidenden Kinder, gleich- gültig gegen alles Gute, eigenfinnig und sehr reizbar. Es hat sich übrig- ens in jeder Beziehung um Vieles gebessert.
K. E. Nr. 39. katholisch.	14¼	Stetten, Bezirksamts Lörrach.	25. October 1841.	Hang zur Trägheit, Herumschwärmen und Betteln.	Dieser Knabe sollte schon im De- cember 1840 in die Anstalt aufge- nommen werden. Inzwischen ent- fernte er sich aber von Hause und trieb sich beinahe ein ganzes Jahr in der Schweiz umher, bis er im October 1841 in Lausanne aufge- griffen und in seine Heimath trans- portirt wurde, von wo er endlich dem Rettungshause übergeben wurde. Aber auch aus der Anstalt entfernte er sich heimlicher Weise schon wieder am 14. November 1841, ohne daß wir seither etwas von ihm erfah- ren konnten.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
S. R. Nr. 40. katholisch.	11½	St. lzbach, Bezirksamts Gernsbach.	14. December 1841.	Wochenlanges Ver- umziehen.	Dieser Knabe zeigte sich bis jetzt unempänglich für alles Gute. Lügen, Stehlen, Naschen und Trägheit läßt er sich fast täglich zu Schulden kommen. In der Schule wenige Fortschritte.
S. G. Nr. 41. katholisch.	12½	Billingen.	11. Februar 1842.	Hang zu Müßig- gang, Betrug und Diebstahl.	Er ist sehr träge und langsam; die beiden letzten Fehler scheint er abgelegt zu haben. Sein Betragen ist nicht unartig; in der Schule aber hat er wenige Fortschritte gemacht.
F. K. Nr. 42. evangelisch.	14	Karlsruhe.	4. März 1842	Hang zur Dieberei und zum Naschen.	Der erste Fehler zeigte sich bis jetzt noch nicht, häufig aber der zweite. In der Schule ist er fleißig und bei den Handarbeiten brauchbar.
S. Sch. Nr. 43. evangelisch.	14½	Leutersberg, Landamts Freiburg.	8 April 1842.	Hang zum Lügen und Stehlen.	Der Hang zum Lügen zeigte sich noch hier und da; das Stehlen kam nicht mehr vor. In der Schule und bei den Handarbeiten hat er in der letzten Zeit Fleiß bewiesen.
B. H. Nr. 44. evangelisch.	14¾	Kleinfems, Bezirksamts Lörrach.	2. Mai 1842	Neigung zum Lügen und müßigen Um- herziehen.	Diese Neigung scheint sich ver- loren zu haben. Er hat sich bis jetzt gut betra- gen und zeigt Lust und Liebe zum Lernen und Arbeiten.
L. B. Nr. 45. evangelisch.	10¾	Grünwetters- bach, Ober- amts Durlach.	31. Mai 1842	Hang zum Naschen und Stehlen.	Davon zeigte sich bis jetzt nichts mehr; dagegen war er im Anfang unartig, wild, streitsüchtig und zeigte weder Lust zum Lernen, noch zum Arbeiten. Er hat sich inzwischen doch etwas gebessert.
B. H. Nr. 46. katholisch.	13½	Kappelrodeck, Bezirksamts Achern.	27. Juni 1842	Hang zum Lügen und Stehlen.	Im Anfang zeigte er sich sehr lügenhaft und tückisch; der zweite Fehler kam nicht vor. Er hat sich in den letzten drei Monaten viel gebessert und zeigt Eifer beim Lernen und Arbeiten.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
R. F. Nr. 47. evangelisch.	11 ½	Karlsruhe.	2. October 1842.	Neigung zum Stehlen und müßigen Herumlafen.	Bis jetzt zeigte sich davon nichts mehr, was aber mehr dem Mangel an Gelegenheit, als wirklicher Besserung zuzuschreiben sein dürfte, denn sein Charakter lößt noch wenig Vertrauen ein. Im Lernen jedoch macht er Fortschritte und bei den Handarbeiten zeigt er sich thätig.
A. J. M. Nr. 48. evangelisch.	13	Durlach.	10. November 1842.	Leichtsinn, Genußsucht, Lügen und Stehlen.	Im Laufe dieser beiden Monate kam davon nichts vor. Er zeigt sich schüchtern, still und thätig; in der Schule macht er ordentliche Fortschritte.
J. S. Nr. 49. evangelisch.	12 ¼	Karlsruhe.	4. December 1842.	Hang zu Leichtsinne, Unredlichkeit und Lügen.	Dieser Knabe wurde im Laufe des Sommers 1842 in der orthopädischen Anstalt in Kannstatt von Dr. Heine operirt und nach glücklich vollendeter Kur in unsere Anstalt aufgenommen. In seinen Schulkenntnissen steht er noch auf der Stufe eines sechs-jährigen Kindes, das seit zwei Monaten die Schule besucht. Ueber sein Betragen läßt sich noch nichts sagen, da sein Eintritt erst vor Kurzem erfolgte.

b) Bei braven Pflegeltern untergebrachte Kinder.

Vorhergehender Bericht.

S. 31. Nr. 7. H. K. von Ottenhöfen, 13 ½ Jahr alt, katholisch, ein Mädchen, seit 17. Juli 1839 bei Lorenz Huber in Seebach zur Erziehung und Pflege untergebracht, berechtigt zu den besten Erwartungen. Das hochwürdige Pfarramt in Ottenhöfen berichtet nämlich über sie Folgendes: Von den frühern bösen Neigungen hat man seit längerer Zeit keine Spur mehr wahrgenommen und daß sie ein brauchbares, nunmehr ordentliches Mädchen ist, beweist, daß Lehrer Gageur, der wie als Lehrer, so als Familienvater alles Lobes werth ist, sie als Kindeswärterin aufzunehmen sich bereit gezeigt hat.

S. 32. Nr. 9. M. E. St. aus Einbach, 16 ½ Jahr alt, katholisch, mußte, da ihre bisherigen Pflegeltern sie fortgesetzter unsittlicher Neigungen und Bestrebungen wegen nicht mehr behalten wollten, anderswo untergebracht werden; dies erfolgte bei einer braven Familie zu Malsch. Das dortige hochwürdige Pfarramt berichtet von ihr: Sie hat sich bisher (seit einem halben Jahre) einen Akt beeinträchtigender Handlungsweise und Ungehorsams ausgenommen, gut betragen. Hieran knüpft sich neue Hoffnung zur Besserung dieses tiefgesunkenen Mädchens.

Vorbergh  
Bericht  
S. 32.

Neue